

Die Krähe und der Wasserkrug

Einmal, es war im heißesten Monat des Sommers, vertrockneten viele Bäche und auch viele Quellen versiegten.



Eine durstige Krähe irrte einen ganzen Tag lang umher auf der Suche nach Wasser.

Abends, als sie so erschöpft war, dass sie kaum mehr fliegen konnte, entdeckte sie endlich einen Krug mit Wasser auf der Türschwelle eines Hauses.

Sie stürzte hinab, steckte ihren Kopf in den Krug und wollte trinken. Aber der Krug war nur halb voll und die Krähe mochte ihren Hals noch so lange recken, sie erreichte das verlockende Nass nicht mit ihrem Schnabel. Enttäuscht flatterte sie auf, hüpfte flügelschlagend um den Krug und versuchte ihn umzuwerfen. Doch es war ein großer, schwerer Tonkrug, den sie nicht kippen konnte.

Als die Krähe niedergeschlagen neben dem Krug hocken blieb, erblickte sie neben der Schwelle des Hauses einen Haufen kleiner Steine. Die Krähe pickte einen Stein nach dem anderen auf und warf ihn in den Krug hinein, bis das Wasser den tönernen Rand erreichte und sie ihren Durst stillen konnte.

Ausdauer und Verstand führen immer zum Ziel.

In einem sehr _____ Sommer waren viele Bäche und Quellen _____. Einen _____ lang suchte eine _____ Krähe nach Wasser.

Endlich entdeckte sie völlig _____ einen Wasserkrug, der neben einer _____ eines Hauses stand.

Sogleich steckte der Vogel _____ in den Krug, um daraus _____. Die arme _____ konnte mit ihrem Schnabel das Wasser nicht _____, weil das Gefäß nur _____ war. Sie _____ wild mit den Flügeln, um den _____ Tonkrug umzustößen. Doch es _____ ihr nicht.

Plötzlich hatte sie eine _____. Der Vogel _____ viele kleine Steine in das Gefäß. Geduldig _____ sie, bis das Wasser _____ genug gestiegen war, so dass sie _____ konnte. Mit _____ und Verstand kam die geplagte Krähe an ihr _____ und konnte so ihren Durst _____.

Die Krähe und der Wasserkrug

Verbinde die
richtigen Satzteile!



- | | |
|--------------------------------------|---|
| Einmal flog eine durstige Krähe ● | ● der auf einer Türschwelle stand. |
| Endlich fand sie einen Wasserkrug, ● | ● so konnte sie das Wasser nicht erreichen. |
| Sie steckte den Kopf in den Krug ● | ● auch nicht umwerfen. |
| Der Krug war aber nur halb voll, ● | ● über das Land und suchte Wasser. |
| Sie konnte den schweren Krug ● | ● und wollte trinken. |
| Da hockte sich die Krähe hin ● | ● sagte sie zu sich. |
| „Ich weiß, was ich tun muss“, ● | ● bis es den Rand erreichte. |
| Sie pickte Kieselsteine auf und ● | ● und ihren Durst stillen. |
| Das Wasser stieg hoch und höher ● | ● und dachte nach. |
| Jetzt konnte die Krähe trinken ● | ● warf sie nacheinander in den Krug. |



Versuche nun die Fabel mit deinen eigenen Worten nachzuerzählen.